

Informationen der MO Zürich und Schaffhausen

1001 Gemüse – grosser Andrang bei schönem Wetter



Klosterplatz Rheinau: Sonnenschein und warme Temperaturen befeuerten entsprechend die Nachfrage nach kühlen Getränken und leckerem Essen. Bild: Viktor Dubsky, Strickhof

Bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen fand letztes Wochenende der 8. Markt der Vielfalt «1001 Gemüse» in Rheinau statt. Dank einer Vielzahl von regionalen Ausstellern sowie mehreren interessanten Vorträgen und Führungen wurde der Anlass von der Öffentlichkeit rege besucht.

Der Markt der Vielfalt, welcher die Zielsetzung verfolgt «einen Beitrag leisten für die Erhaltung und Förderung der kulturellen und genetischen Vielfalt»

fand nach einer vierjährigen Pause wieder auf dem Rheinauer Klosterplatz sowie in den Räumlichkeiten der Satiwa statt.

Unter besten Wetterbedingungen präsentierten die Organisatoren, die MO Zürich und Schaffhausen und der Verein Gen Au Rheinau, sowie unzählige freiwillige Helferinnen und Helfer der zahlreich erschienenen Öffentlichkeit einen äusserst gelungenen Anlass mit Volksfestcharakter.

An zahlreichen Ständen konnten Mann, Frau und Kind eine Vielzahl von regionalen Köstlichkeiten degustieren, miteinander debattieren und sich zu ver-

schiedenen landwirtschaftlichen Themen austauschen und informieren.

Begleitet wurde der Anlass von verschiedenen Künstlern – zahlreiche Musiker spielten flotte Musikstücke, Clowns und kunststückvorführende Equiden sorgten bei kleineren Besuchern für leuchtende Kinderaugen und begeisterte Gesichter.

Auch die Gastronomie hatte alle Hände voll zu tun, es wurde Bier ausgeschenkt, frittiert und Pizzas gebacken, was das Zeug hielt, um die hungrigen Besucher zu verpflegen.

«1001 Gemüse – 1001 Stress» war dann auch der Kommentar einer lachenden Servicefachkraft auf die Nachfrage, wie es so läuft.

Im Grossen und Ganzen eine äusserst gelungene Veranstaltung!

Die MO Zürich und Schaffhausen bedankt sich ganz herzlich bei allen aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern, welche tatkräftig zu «1001 Gemüse» beigetragen haben, und freut sich bereits auf das nächste Mal.

■ Viktor Dubsky, Strickhof



Weitere Informationen zur biodynamischen Ausbildung unter nebenstehendem QR-Code



Die Broschüre «Bio direkt ab Hof» gibt es unter dem nebenstehenden QR-Code zu bestaunen



Biodynamische Ausbildung: Sara Keller und Henrik Hoeren informieren Interessenten über die Möglichkeiten der landwirtschaftlichen Ausbildung mit biodynamischem Schwerpunkt. Bild: Viktor Dubsky, Strickhof



Auch die MO war präsent – hier im Bild vertreten durch die Biobäuerin Monika Steiner aus Wiesendangen. Mittels eines Miniatur-Landwirtschaftsbetriebs wird den Besuchern der Gedanke der Gesamtbetrieblichkeit erläutert und in der Broschüre «Bio direkt ab Hof» werden 22 Biobetriebe im Kanton Zürich vorgestellt. Bild: Viktor Dubsky, Strickhof

Informationen der Biofachstelle

Aktuelles aus dem Biopflanzenbau

Die Sommerhitze ist vorbei, kühl-feuchte Witterung herrscht vor. Ausbringung von Hofdünger, Durchführung von Flächenrotten, Mäusebekämpfung und Blackenstechen sind angesagt.

Ausbringung von Hofdünger

Warme Böden, genügend Feuchtigkeit und Sonnenschein – ideale Bedingungen, damit die Bodenlebewesen den Hofdünger verarbeiten können (und die Güllegrube rechtzeitig vor dem Winter leer wird). Der Einsatz lohnt sich vor allem in wachsenden Beständen, wie zum Beispiel in Kunstwiesen, aber auch in gut entwickelten Gründüngun-

gen. Von Vorteil sind kleinere Gaben – von maximal 20–25 m³ pro Hektare, 1:1 verdünnt. Bei der Ausbringung darauf achten, dass der Boden nicht ver-nässt ist (Gefahr von Auswaschung sowie Ausgasung und Bodenverdichtungen).

Flächenrotten

Erfolgreiche Flächenrotten brauchen aktive Bodenlebewesen (warme Böden = über 8°C – optimal 12°C, Feuchtigkeit und Zeit; 10–14 Tage) und das Vorhandensein von genügend grünem Pflanzenmaterial. Zusätzlich sollte folgendes beachtet werden:

- Flach arbeiten, max. 10 cm – im Idealfall bleibt ein Teil des Wurzelwerks intakt, die Pflanzenmasse (evtl. vorgängig mulchen und danach rasch

fräsen) wird mit dem Oberboden vermischt und eine Rotte angeregt.

- Pflanzenfermente – ja oder nein? Können hinzugefügt werden, um die Flächenrotte in Gang zu bringen. Tipp: Im Internet finden sich viele Anleitungen, wie Pflanzenfermente selbst hergestellt werden können.
- Nach Ablauf der Rotte (Boden hat eine krümelige Struktur, Erde riecht süss-erdig nach Karotten, Farbe ist gleichmässig) kann mit einer zweiten Durchfahrt das Saatbett erstellt und die gewünschte Kultur gesät werden.

Mäuse

Dank feuchter Erde haben die Wühlmäuse (wieder) ideale Grabbedingun-

Bioagenda



1 Biomstellerabend Biohof im Horn

Im Rahmen des Projekts Praxisbegleitung organisieren wir in Zusammenarbeit mit der MO Bio ZH & SH den letzten heurigen Umstellerabend auf dem Biohof im Horn. Der seit 2002 nach der Knospe produzierende Biobetrieb wird in der dritten Generation von This Vögele bewirtschaftet. Der Biohof im Horn öffnet seine Türen für interessierte Biomsteller, Biobetriebsleiter und alle anderen interessierten Landwirte. Der Betrieb wird seit 2002 aus Überzeugung und mit viel Herzblut rein biologisch nach der Knospe bewirtschaftet. Neben rund 30 Hektaren Ackerflächen und 18 Hektaren Wiesen, Weiden und Ökoflächen bilden eine Herde mit 40 Angusmutterkühen und 30 Zuchtschweine die Grundlage für einen geschlossenen Kreislauf und liefern das feine Biofleisch für die Direktvermarktung.

Das Programm besteht aus einer Hofführung und einem kleinen Imbiss.

Wann: 14. September 2022

Veranstalter: Strickhof

Kosten: kostenlos

Anmeldeschluss: 07.09.2022

Anmeldung via Strickhof-Homepage oder unter nebenstehendem QR-Code



2 Neue Spatenprobe-Methode in der Praxis testen

Die Spatenprobe können Landwirtinnen und Landwirte unabhängig und jederzeit nutzen, um ihre Böden selbständig zu beurteilen sowie ihre Bewirtschaftungsstrategie und deren Effekte auf die Bodenstruktur zu beobachten. Im Projekt «Spatenprobe schweizweit!» arbeiten das FiBL, HAFL, Agroscope und Agridea daran, die bestehenden Methoden der Spatenprobe landesweit zu vereinheitlichen und besser auf die landwirtschaftliche Praxis auszurichten. Die neue Methode enthält eine Anleitung zum Stechen der Probe sowie einfache Schemata zur visuellen Erfassung des Bodenzustandes. Diverse Beispielbilder sollen zudem die Beurteilung vereinfachen.

An vier Halbtagen haben interessierte Landwirtinnen und Landwirte nun die Möglichkeit, die neue Spatenprobe-Methode auf dem Feld zu testen und zu helfen, sie weiter zu verbessern.

Wann: 15. September 2022

Wo: Strickhof, Lindau ZH

Auskunft und Anmeldung unter: <https://www.agridea.ch/> oder über nebenstehendem QR-Code



3 Starke Bilder von meinem Betrieb

Das bringt der Kurs:

Lerne Bilder mit starken Bildaussagen gestalten, durch das Spiel mit Perspektive, Helldunkel, Vordergrund/Hintergrund, Lichtführung, Nähe/Distanz, Farben und Strukturen, aussagekräftigen Bildausschnitt. Fotos mit freundlichen Gesichtern statt Schattensilhouetten, mit Originalität statt Beliebigkeit und mit Blick aufs Wesentliche. Lerne praxisnah auf einem Bauernbetrieb. Der Kurs bringt dir Tipps und Tricks, praktische Übungen, Bildbesprechungen und Beispiele. Ausrüstung: Handykamera oder Fotoapparat. «Es geht darum, mit dem Gerät gute Fotos zu machen, das du gerade zur Hand hast», sagt Anja Fonseka.

Wann: 20. September 2022

Ort: Ueli und Denise Halter, Kirchgasse 7, 8577 Schönholzerswilten www.spatzehof.ch, 14.00 bis 17.00 Uhr.

Wo: Hofgut Schloss Gündelhart, 8507 Hörhausen, www.schloss-guendelhart.ch, 9.00 bis 12.00 Uhr

Anmeldung: per Mail an: kurse.landwirtschaft@tg.ch oder direkt über die Webseite www.bbz-arenenberg.ch

Teilnehmerzahl: max. 10 Personen

Auskunft: Brigitte Frick, Arenenberg, 058 345 85 07, brigitte.frick@tg.ch

Weitere Informationen unter nebenstehendem QR-Code



gen und sind nun besonders aktiv. Gemäss Biorichtlinien wird empfohlen, falls dies möglich ist, die Nager mit mechanischen Mäusefallen zu bekämpfen. Weitere Informationen finden Sie unter dem am Schluss folgenden QR-Code.

Blackenstechen

Die Blackenwurzeln können dank der feuchten Böden gut herausgezogen werden. Ausserdem sind in den Neuansäen junge Blackenpflanzen nun gut zu sehen.

Tipp: Das FiBL-Merkblatt «Blackenregulierung» können Sie unter dem am Schluss folgenden QR-Code herunterladen.

■ Viktor Dubsky, Strickhof



Weitere Informationen zur Bekämpfung der Wühlmäuse



FiBL-Merkblatt «Blackenregulierung»